

Sehr geehrte Frau Fossi...

Beitrag von „yestoerty“ vom 27. Mai 2018 22:30

Zitat von Lehramtsstudent

Da die meisten Lehrerinnen mit spanischem Nachnamen auch Spanisch unterrichten, finde ich auch diesen Gedanken jetzt auch nicht so abwegig... Darüber würde ich mir keine Gedanken machen, da in den meisten Fällen wohl keine bösen Absichten dahinterstecken.

Ich finde es trotzdem unhöflich, wenn die Eltern beim Elternsprechtag nicht wissen wer beim Kind welche Fächer unterrichtet. Und auch die SpanischlehrerInnen haben ein Zweitfach. Bei uns interessanterweise oft Französisch.

Chili: ich musste den deutschen Nachnamen genau so häufig buchstabieren.

Und in Zeiten von Hochzeiten quer über die Kontinente finde ich es mittlerweile normal wenn der Nachname nicht passt. Meine Cousine ist eindeutig Thai, hat aber einen deutschen Nachnamen. Sie sieht ihrer Mutter halt ähnlich.

Genau so unhöflich finde ich es wenn Kolleginnen komisch angeguckt werden/ nachgefragt wird, warum sie ihren Namen nach der Hochzeit nicht geändert haben.

Aber ich schweife ab...

Was ich eigentlich sagen wollte: Klischees und Ignoranz gibt es nur nicht in Bezug auf gender, sondern auch in anderen Bereichen. Ist schade, ist aber leider so. Und man merkt es halt meist nur, wenn man selbst betroffen ist.